

Basler Universitätsmensa soll bis 2030 komplett vegan werden

Klimaschutz Die Mensa der Universität Basel soll komplett vegan werden. Der Studierendenrat hat am Dienstag einen entsprechenden Antrag der Studierendeninitiative Plant-Based Universities zugestimmt. Die Uni Basel folge damit erfolgreichen Beispielen wie Cambridge und Graz, schreiben die Aktivisten. Erst vergangenen Donnerstag habe das Studierendenparlament der Universität Bern einen gleichlautenden Antrag angenommen.

Hintergrund des Vorstosses ist der Klimaschutz. Die Aktivisten von Plant-Based Universities zitieren eine Oxford-Studie, wonach bis zu 76 Prozent der aktuell genutzten Agrarflächen durch eine weltweite Umstellung auf pflanzliche Ernährung frei würden.

Diese Entscheidung sei wegweisend für die Hochschulgastronomie und könnten eine Signalwirkung für weitere Schweizer Universitäten haben, schreibt Plant-Based Universities in einer Mitteilung. «Die Universität Ba-

sel muss jetzt ihrer Vorbildrolle gerecht werden, Tausende Studierende fordern jetzt genau das», sagt Noëmi Bertherin von Plant-Based Universities Basel. An der Uni Basel ist die Debatte um Fleischverzicht in der Mensa nicht neu. 2022 setzte das Rektorat auf Antrag der Studierendenvertretung durch, dass die Preise für Fleischmenüs erhöht werden.

Die Uni Basel vergibt per Juli dieses Jahres die Verpflegung an einen neuen Lieferanten für drei Jahre. Den Auftrag hatte bis jetzt die SV Group inne, die 25 Mitarbeitenden vorsorglich per Ende Juni gekündigt hat. Die Uni sei allerdings sehr daran interessiert, dass das Personal nach der Übergabe an einen neuen Anbieter vor Ort weiterarbeiten könne.

Aus der Ausschreibung ging auch hervor, dass mindestens 60 Prozent des Angebots ab Mitte 2026 fleischlos sein müssen. Fleisch, Milch und Eier müssen zudem aus Schweizer Herkunft sein. (lha)